

Workshop IV – Ausschuss „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“



Der diesjährige Workshop des Ausschusses „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“ behandelte das Thema „Arztpraxis der Zukunft - Zukunft der Arztpraxis“. Die Veranstaltung thematisierte die Auswirkungen neuer Technologien, insbesondere der Künstlichen Intelligenz (KI), auf den Praxisalltag.

Vizepräsidentin Dr. Marlene Lessel und der Ausschussvorsitzende, Boris Ott, eröffneten die Veranstaltung. Dr. Lessel hob die zunehmende Bedeutung digitaler Technologien für den Praxisbetrieb hervor und betonte, dass sich die Ärzteschaft im Hinblick auf den zunehmenden Ärztemangel aktiv mit den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung auseinandersetzen müssten.

In ihrem Vortrag erläuterte Johanna Schmidhuber, Fraunhofer Institut, wie KI bereits in der Medizin Anwendung findet und künftig auch in Arztpraxen vermehrt genutzt werden könnte.

Für die Arztpraxis stellt sie folgende KI-Anwendungsbeispiele vor: Intelligente Telefonassistenten, Patientenaufklärung durch Chatbot/Assistenten zur Beantwortung von Patientinnen-/Patientenfragen, Anamneseunterstützung, Dokumentation, Transkription von Diagnostik & Behandlungen.

Sie betonte jedoch, dass die menschliche Expertise unersetzbar bleibe und KI vor allem als Assistenzsystem fungieren werde. Datensicherheit und Safety-Herausforderungen sowie ethische Aspekte seien dabei von zentraler Bedeutung.

Schmidhuber schloss ihren Vortrag mit dem Appell, die Chancen und das hohe Potenzial der KI-Technologie in der Medizin aktiv zu nutzen. Dr. Kathrin Krome präsentierte im Anschluss die Planungen der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns zur Entwicklung von sogenannten „Showrooms“/Beratungsräume für Praxisteams zu digitalen Tools zu schaffen und Interesse für Digitalisierung wecken

sollen. Der Showroom soll innovative Lösungen wie Telemedizin und smarte Praxisorganisation vorstellen. Geplant sind hierfür ab Ende 2025 individuelle Besichtigungstermine sowie Führungen und Beratungen in Würzburg und München.

Nach den Vorträgen fand eine lebhaftes Diskussion statt, bei der viele Fragen aus dem Plenum zur Integration von KI in den Praxisalltag, zur Praktikabilität für kleine Praxen und zu den Kosten gestellt wurden. Dabei wurden sowohl Chancen als auch Bedenken deutlich, insbesondere im Hinblick auf die Arzt-Patienten-Beziehung und die Zwischenmenschlichkeit.

Zum Abschluss stellte Ott die Entschließungsanträge vor. Diese fordern unter anderem verstärkte Finanzierung der Digitalisierung im niedergelassenen Bereich, die Ermöglichung der elektronischen Überweisung sowie die Eindämmung von iMVZ. Unabhängig davon wurde auch ein Antrag zur Einführung der „Widerspruchslösung bei Organspende“ erarbeitet.

*Boris Ott, Blaichach
Quirin Heenemann (BLÄK)*